

Weshalb ein Ja zum Rahmenkredit «Lärche»?

Weil

... die Zahl der Schülerinnen und Schüler von heute rund 620 bis 2029 auf gut 700 steigen wird, wobei in diesem Wachstum die Zahl der Wohnortszuzüge noch nicht enthalten ist;

... der Schulraum schon heute knapp ist und die Sekundarschule bei den Räumen für Kochen, Turnen, Werken etc. bereits jetzt an die Grenzen stösst;

... der Standort aufgrund der Schülerströme sehr geeignet ist und die Parzelle in der notwendigen Zone für öffentliche Bauten liegt;

... das Projekt «Lärche» sehr überzeugend ist, sich gut ins Quartier einfügt und die Gebäude so konzipiert sind, dass die Betriebskosten möglichst tief gehalten werden können;

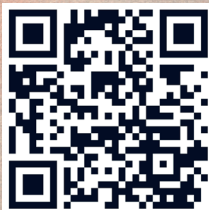
... der Rahmenkredit von 62,9 Millionen Franken (inklusive 2 Millionen Franken Reserve) wohl hoch ist, für dieses Geld aber ein komplettes, auch den künftigen Anforderungen genügendes Schulzentrum inklusive Dreifachturnhalle erstellt wird;

... mit dem Verkauf des Schulzentrums Reben 4 zum Preis von 12,382 Millionen Franken an die Primarschulgemeinde Arbon eine sehr gute Lösung gefunden wurde, um drei Schulstandorte beizubehalten, und weil die Mittel aus dem Verkauf für die Finanzierung des Projektes «Lärche» eingesetzt werden können;

... der Bau des Schulzentrums «Lärche», basierend auf den heute zugrundeliegenden Parametern, ohne Steuerfusserhöhung realisiert werden kann.

➤ **Bildung ist ein hohes Gut mit Zukunftspotenzial. Tragen wir Sorge zur Bildungslandschaft der Region Arbon! Schaffen wir unseren Schülerinnen und Schülern wie auch Lehrpersonen den Raum und die Möglichkeiten dafür, dieses Potenzial auf der Sekundarstufe im Einklang mit den bildungspolitischen Zielen bestmöglich zur Entfaltung zu bringen!**

➤ **Ihr Ja am 28. September 2025:
Ein Ja für die Zukunft unserer Jugend!**



Audiodatei
Zusammenfassung Projekt «Lärche»
(KI-generiert auf Grundlage
Abstimmungsbotschaft)

sekunda✓
schulgemeinde arbon

Das Ja zum Kredit für das Sekundarschulzentrum «Lärche» ist ein Ja für die Zukunft unserer Jugend

➤ Den Wert der Bildung haben Arboner Schulbehörden schon früh erkannt. Mit dem Bau der beiden Reben-Schulhäuser und dem Bergli-schulhaus bewiesen sie vor mehr als hundert Jahren Weitsicht und setzten Standards auch im Sinne der Nachhaltigkeit. Das ist heute mit einem beherzten Entscheid für das Schulzentrum «Lärche» ebenso angesagt.

➤ Die Stadt Arbon ist in den letzten zwanzig Jahren stark gewachsen – und mit ihr auch die Nachbargemeinden, die mit der Zentrums-gemeinde den regionalen Sekundarschulkreis Arbon bilden. Dieses anhaltende Wachstum hat einen markanten Anstieg der Zahl der Schülerinnen und Schüler zur Folge. Das erfordert zeitnah die Bereitstellung zusätzlichen Schulraums.

➤ Fakten, Statistiken und Entwicklungsprognosen machen es deutlich: Die Sekundarschulgemeinde Arbon muss bis in fünf Jahren rund hundert Schülerinnen und Schüler mehr beschulen als noch heute – Tendenz weiter steigend. Kapazitätsmässig ist die SSG heute schon am Limit. Um diesen Zustrom auffangen zu können und für die Zukunft gerüstet zu sein, taugen Provisorien nicht.



Die Erkenntnis aus den Planungsszenarien ist unstrittig klar: Es braucht eine zukunftsgerichtete Neubaulösung. Damit – und mit der Abtretung des Schulzentrums Reben 4 an die Primarschulgemeinde Arbon – kann der ausgewiesene Raumbedarf beider Schulgemeinden längerfristig gedeckt werden. Eine Win-win-Situation für beide Körperschaften!

Gewiss: eine Investition von 62,9 Millionen Franken ist viel Geld. Finanzieren lässt sie sich, ausgehend von den heutigen Parametern, ohne Steuerfusserhöhung. Der Gegenwert ist eine moderne, zweckmässige Schulinfrastruktur auf der Höhe der Zeit.

Gute Schulen mit zeitgemässen pädagogischen Konzepten und lernfreundlichen Räumen sind ein wichtiger Standortfaktor. Für potentielle Zuzüger wie auch bei der Rekrutierung guten Lehrpersonals.

Gibt es Alternativen? Provisorien wären kurz-sichtig gedacht, Flickwerk und auf Dauer keine Lösung. Sie bedeuteten bloss Aufschub, lösten aber das Problem des Platzmangels nicht nachhaltig. Letztlich wären sie nicht mehr als eine millionenteure Übergangslösung – bedingt tauglich, unwirtschaftlich und finanzpolitisch unsinnig. Und unter schulbetrieblichen und pädagogischen Gesichtspunkten höchst fragwürdig.

An den bestehenden Schulstandorten ist eine Erweiterung im Umfange der nötigen zusätzlichen Raumkapazitäten nicht möglich. Das hat sich bei der Evaluation im Reben 4 klar gezeigt. Im Reben 25 liess sich 2012 ein Ergänzungsbau realisieren. Im Stacherholz ist das Mögliche mit einem Erweiterungsbau (2009) und einer bescheidenen Aufstockung (2024) gemacht worden. Bei der Aufstockung hatte die Statik des Altbaus Grenzen gesetzt. Für ein komplettes neues Schulhaus mit Dreifachturnhalle bietet das Areal keinen Platz mehr. Abgesehen davon sind zu grosse Schuleinheiten auch nicht sinnvoll.

Günstiger bauen liesse sich nur um den Preis allzu stark einschränkender Abstriche. Ein Vergleich zeigt: Der Kubikmeterpreis bewegt sich indexbereinigt im Rahmen anderer in jüngerer Zeit in der Schweiz erstellter Referenz-Schulbauten. Der Erlös aus dem Verkauf der Schulanlage Reben 4 von 12,382 Millionen Franken kann die Sekundarschulgemeinde als Grundstock zur Finanzierung des Projektes «Lärche» einsetzen.

Das jüngste Arboner Schulzentrum ist die Anlage im Stacherholz, in seiner ursprünglichen Form bezogen 1963. Den Kredit hatte man damals runtergespart. Und dafür später (Dimensionierung Beton, Ausführung, Statikmängel) mit der notwendig gewordenen Sanierung teuer bezahlt.

Die Sekundarschulgemeinde hat einen gesetzlichen Bildungsauftrag des Kantons wahrzunehmen. Dazu gehört, eine zweckmässige Infrastruktur bereitzustellen. Das Schulzentrum «Lärche» ist kein Luxusprojekt. Es beschränkt sich auf das Notwendige und Sinnvolle. Es ist auf Nachhaltigkeit ausgelegt, um in den nächsten Jahrzehnten mit seiner räumlichen Flexibilität auch künftigen Anforderungen genügen und sich neuen pädagogischen Konzepten anpassen zu können.

Der Standort «Lärche» zwischen äusserer St. Gallerstrasse und Brühlstrasse liegt richtig: mittig im Rayon des Einzugsgebietes der Sekundarschulgemeinde, die Jugendliche aus Arbon, Frasnacht und Stachen, Roggwil und Freidorf sowie Steinach beschult. Zudem liegt die Parzelle, welche die Bürgergemeinde im Baurecht abgibt, in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen.

Das neue Schulzentrum «Lärche», als Ersatz für das Zentrum Reben 4, bilden ein Schulhaus mit 22 Regelklassenzimmern, 11 Gruppenräumen, diversen Fachunterrichtsräumen, einer Aula, einer Tiefgarage und eine teilweise in das Terrain abgesenkte Dreifachturnhalle mit darüberliegendem Allwettersportplatz. Die beiden Baukörper flankieren einen mit einladenden Elementen und grünen Inseln gestalteten Pausenhof und Freiraum. Die Sporthalle kann ausserhalb des Schulbetriebs durch den Vereinssport genutzt werden. Die ausserschulische Nutzung bestehender Hallen hat schon heute die Kapazitätsgrenzen erreicht.